



Surr surr statt brumm brumm VW steigt bei Rivian ein und sichert sich damit Größe.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Brumbrum, über den Bildschirm flackert die Lieblingssendung meines Sohnes. Irgendein Zeichentrick aus den USA, mit großen Autos, die viel Rauch ausstoßen und beim Parken zwei Plätze belegen. Schon erstaunlich, wie aus der Zeit gefallen manche Kindersendungen sein können. Erleben wir doch gerade das Gegenteil. Die Autos werden kleiner und rauchlos, halt elektrisch.

Allein auf deutschen Straßen sind derzeit rund 1,4 Millionen E-Autos unterwegs. Weltweit sollen es etwa 42 Millionen sein, die meisten davon in China, nämlich rund 23 Millionen Autos. Nicht schlecht. Zwar sind E-Autos keine Erfindung des Technologiezeitalters – schon um 1900 präsentierte Ferdinand Porsche auf der Weltausstellung in Paris ein fahrtaugliches Elektrofahrzeug, den Lohner-Porsche –, doch ihren Durchbruch feierten sie erst vor wenigen Jahren. Denn der Knackpunkt des E-Autos ist die Batterie. Und erst mit der Entwicklung leistungsfähiger Akkus zu Beginn der 2000er-Jahre wurde das Elektroauto alltagstauglich. Doch halt. Wer nun glaubt, das E-Zeitalter sei angebrochen, der irrt. Noch sind E-Autos auf unseren Straßen klar in der Minderheit. Denn den 42

Millionen E-Autos weltweit stehen mindestens 1,4 Milliarden Autos mit Benzin- oder Dieselmotor gegenüber. Und auch wenn sich die Verkaufszahlen der E-Autos dynamisch entwickeln – in Deutschland sind sie aufgrund gestrichener Förderungen jüngst jedoch stark zurückgegangen: Benziner und Dieselfahrzeuge werden nicht von heute auf morgen verschwinden. Das erklärt vielleicht auch, warum sich gerade die deutschen Hersteller mit der Serienproduktion von E-Autos lange Zeit zurückgehalten haben. Man hatte wohl seine Zweifel am schnellen Erfolg. Nun gut, jetzt kommt das E-Auto. Das zeigt auch der jüngste Deal von Volkswagen. Die Wolfsburger steigen bei Rivian ein, einem US-Unternehmen, das in direkter Konkurrenz zu Tesla steht. Ein interessanter Schritt, denn Rivian bietet zwei SUVs als E-Version an. Nicht klein und platzsparend, stattdessen groß und kraftstrotzend, aber eben elektrisch. Auf den ersten Blick eine schwierige Kombination, denn Gewicht kostet Energie, aber trotzdem möglicherweise ein richtiger Schritt, um die Verkaufszahlen von E-Autos in Deutschland wieder anzukurbeln. Denn SUVs sind hierzulande sehr beliebt. Auch wenn ihre Anschaffung oft wenig Sinn macht – wer fährt schon offroad? –, dicke Karren mögen die Deutschen, und nicht nur die Deutschen.

„Surr surr“ so werden sich in Zukunft wohl die Autos in den beliebten Kindersendungen anhören, statt brumm brumm. Doch was bleibt, ist ihre protzige Größe. Immerhin etwas, an dem wir Autofahrer uns festhalten können. Mehr über E-Autos und die aktuellen Trends in der Automobilbranche finden Sie in der neuesten Ausgabe des Magazins **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** (siehe [Seite 2](#)).

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 05.08.2024	Berkshire Hathaway, Infineon, Lucid
Mo, 05.08.2024	Progressive Corp., Tyson Foods Inc.
Di, 06.08.2024	Airbnb, Bayer, Caterpillar Inc., Fortinet Inc
Di, 06.08.2024	Deutsche Wohnen, Super Micro Computer, Zalando
Mi, 07.08.2024	Beiersdorf AG, Coca-Cola HBC AG, Continental AG
Mi, 07.08.2024	Novo Nordisk, PUMA SE, Ralph Lauren, Sixt SE, Walt Disney
Do, 08.08.2024	Allianz, Basler AG, BAUER AG, Deutsche Telekom, Eli Lilly and Co.
Do, 08.08.2024	Munich Re, Nordic Semiconductor, Paramount, Rheinmetall, Westwing
Fr, 09.08.2024	Bechtle AG, DATA MODUL AG, EnBW
Fr, 09.08.2024	Rakuten Inc., RTL, STS Group, Jungheinrich AG

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 05.08.2024	CN	Caixin China PMI Dienstleistungen
Mo, 05.08.2024	US	ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe
Di, 06.08.2024	AUS	RBA Zinssatzentscheidung
Di, 06.08.2024	EWU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mi, 07.08.2024	NZL	Arbeitslosenquote
Mi, 07.08.2024	NZL	Beschäftigungsveränderung
Do, 08.08.2024	AUS	RBA-Gouverneur Bullock spricht
Do, 08.08.2024	NZL	RBNZ Inflationserwartungen (Jahr)
Fr, 09.08.2024	CN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 09.08.2024	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Flo am Mo

Premiere bei „Rendezvous mit Harry“. Am kommenden Montag kommt traditionell ein Special Guest in die Chart-technik-Sendung. Diesmal wird es erstmalig Florian Röbbeling (siehe Bild) sein. Ein „alter Hase“ in der Derivate-Branche und Kenner der Szene. Zuletzt machte Röbbeling als „Cash Flo“ in der YouTube-Community von sich reden. Zusammen mit Trader Harald Weygand wird „Flo“ sicher das eine oder andere zu Hebelprodukten erzählen können. „Rendezvous mit Harry“, seit elf Jahren jeden Montag um 19 Uhr live auf [YouTube](https://www.youtube.com).



Brumm brumm

Neue Ausgabe des Magazins MÄRKTE & ZERTIFIKATE. Diesmal geht es um die derzeit heiß diskutierte Automobilbranche. Autor Olaf Hordenbach zeigt aktuelle Entwicklungen, spannende Statistiken und Vergleiche internationaler Firmen. Neben dem ausführlichen Titelthema geht es um Neuerungen an der Steuerfront sowie um Inline Optionsscheine auf US-Indizes und -Aktien sowie um einen Ausblick auf das zweite Event-Halbjahr 2024. Das Magazin gibt es wie gewohnt als **PDF-Ausgabe** und als Print-Version direkt zu Ihnen nach Hause. Hier geht es zur **Bestellung**.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 2. August 2024
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Turbulente Sommermonate

Fed-Sitzung rettet die Juli-Bilanz des S&P 500

Der Juli hatte eine Menge zu bieten. So startete der S&P500 stark in den Monat, gab dann kräftig nach und verzeichnete am letzten Handelstag – also am 31. Juli – noch mal ein ordentliches Plus. Der Reihe nach: Nachdem das US-Marktbarometer noch Mitte Juli ein neues Allzeithoch von rund 5.670 Punkten erreicht hatte, büßte der Index in der Folge bis zum 30. Juli knapp 5 Prozent an Wert ein. Vor allem die sogenannten „Magnificent 7“ oder „Glorreichen Sieben“ – also Amazon, Alphabet, Apple, Meta, Microsoft, Nvidia und Tesla – mussten zuletzt teils kräftig Federn lassen und belasteten damit einhergehend den gesamten S&P500. Deutlich stabiler zeigte sich hingegen die zweite Reihe; damit setzte sich die bereits vor Wochen begonnene Rotation weg von den Marktschergewichten hin zu mittleren und kleineren Firmen fort.

Rotation in die zweite Reihe sorgt für größere Marktbreite

Dass der S&P500 einen guten letzten Juli-Tag hatte, ist wohl vor allem mit der US-Notenbanksitzung vom Mittwoch zu erklären. Zwar blieb der Leitzins wie erwartet in der Spanne von 5,25 bis 5,5 Prozent auf dem höchsten Stand seit mehr als 20 Jahren, doch stellt die Fed eine baldige Zinssenkung in Aussicht. Sollten sich die Daten in die



richtige Richtung entwickeln, erscheint es recht wahrscheinlich, dass die US-Notenbank im September die Zinswende einläuten und erstmals seit rund viereinhalb Jahren wieder den Leitzins senken wird. Optimistisch stimmt die Wall Street zudem, dass die Rotation in die zweite Reihe für eine größere Marktbreite sorgt, nachdem die „Glorreichen Sieben“ bis vor Kurzem rund ein Drittel der Gewichtung des S&P500 ausmachten. Kurzum: Aktuell sieht es danach aus, dass auch der August eine Menge zu bieten haben könnte.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	17.791,75	-2,69	6,21	49,86
MDAX	Deutschland	24.630,33	-1,20	-9,24	-3,89
TecDAX	Deutschland	3.276,04	-0,45	-1,84	14,68
Euro STOXX 50	Europa	4.696,65	-2,73	3,86	39,11
CAC 40	Frankreich	7.306,15	-2,07	-3,14	36,33
IBEX 35	Spanien	10.728,00	-3,43	6,20	20,57
FTSE MIB	Italien	32.173,00	-4,66	6,00	52,86
FTSE 100	Großbritannien	8.223,37	-0,17	6,34	11,02
SMI	Schweiz	11.999,84	-0,62	7,74	22,40
ATX	Österreich	3.633,71	-0,75	5,79	23,32
Dow Jones	USA	40.347,97	1,03	7,05	52,34
NASDAQ 100	USA	18.890,39	0,32	12,27	145,56
S&P 500	USA	5.446,68	0,88	14,19	85,76
Russel 2000	USA	2.186,16	-1,66	8,00	42,55
Nikkei 225	Japan	35.917,50	-4,61	7,33	70,33
Hang Seng	Hongkong	16.896,00	-0,64	-0,75	-37,23
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.062,66	-0,80	3,80	5,87

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 02.08.2024; 09:20 Uhr

Öl beendet mehrwöchige Schwächephase

Vor allem die Spannungen im Nahen Osten stützen den Preis



Bis Dienstag deutete alles darauf hin, dass sich der Preis für die Nordseesorte Brent nach deutlichen Verlusten im Juli unter der Marke von 80 Dollar pro Barrel etablieren würde. Doch knapp unter 78 Dollar drehte der Markt.

Geopolitische Risiken haben deutlich zugenommen

Getrieben von der großen Sorge vor einem Vergeltungsschlag des Iran gegen Israel wurde Brent-Öl allein am Mittwoch um fast 4 Prozent teurer. Nach der Tötung von Hamas-Führer Ismail Hanija auf iranischem Boden hatte Irans oberster Führer Ajatollah Chamenei am Mittwoch mit Vergeltung gedroht. Beobachter befürchten nun, dass sich der Gaza-Krieg schlimmstenfalls zu einem Flächenbrand in der gesamten Region ausweiten könnte. Und dieses Horrorszenario könnte auch Auswirkungen auf den Ölpreis

haben. So könnte ein iranischer Vergeltungsschlag womöglich die negativen Auswirkungen der Konjunkturschwäche in China auf den Ölpreis überkompensieren. Die Volksrepublik, die als weltweit größter Ölimporteur gilt, ist im zweiten Quartal so langsam gewachsen wie seit fünf Quartalen nicht mehr. Die islamische Republik am Persischen Golf wiederum ist mit rund 3,2 Millionen Fass täglich nach Saudi-Arabien und dem Irak der drittgrößte Produzent im Ölkartell der OPEC und deckt mit ihrer Ölproduktion etwa 3 Prozent des weltweiten Bedarfs ab. Zudem könnte der Iran die Straße von Hormus blockieren, durch die täglich rund ein Fünftel der weltweiten Ölförderung verschifft wird. Die Internationale Energieagentur hält unterdessen an ihrer Wachstumsprognose von einer Million Fass pro Tag in diesem Jahr fest – was den Brent-Ölpreis stützen dürfte.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Okt	80,13	-3,00	3,96	35,77
WTI Crude Oil	Okt	75,98	-3,21	6,21	42,85
Gold	Kasse	2.463,36	3,95	19,30	70,43
Silber	Kasse	28,87	4,15	21,43	78,09
Platin	Kasse	976,66	4,17	-1,90	15,92
Palladium	Kasse	912,29	0,30	-18,33	-35,14
Kupfer (Comex)	Sep	4,09	-0,57	5,14	58,74
Kupfer (LME)	3 Monate	9.072,50	-0,26	5,91	58,60
Aluminium (LME)	Dez	2.284,00	0,22	-4,50	30,48
Nickel (LME)	Dez	16.273,00	2,25	-2,39	12,36
Zink (LME)	Dez	2.692,50	1,01	0,88	14,42

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 02.08.2024; 09:20 Uhr

Spektakuläre Aufwertung des Yen

Zinsspekulationen verleihen dem Yen ordentlich Rückenwind

Der Japanische Yen hat seit Anfang Juli kräftig an Wert hinzugewonnen. Gegenüber dem Euro hat der Yen im vergangenen Monat rund 7 Prozent aufgewertet. Zuvor war die Nippon-Währung stark unter Druck geraten und hatte Mitte Juli den tiefsten Stand seit der Einführung des Euro markiert. Der Yen profitierte neben Eingriffen der Regierung, die Anfang Juli rund 5,5 Billionen Yen am Devisenmarkt kaufte, vor allem vom geldpolitischen Kurs der Notenbank. Im Gegensatz zu den meisten Zentralbanken, die ihren Zinserhöhungszyklus beendet haben oder kurz davor stehen, zieht die Bank of Japan die Zügel nun an.

Regierung setzt Notenbank unter Druck

Am Mittwoch gaben die Währungshüter bekannt, dass sie die Zinsen einmal mehr anheben – und zwar von 0,1 Prozent auf 0,25 Prozent. Zudem legten sie einen detaillierten Plan zur quantitativen Straffung vor, der die monatlichen Anleihekäufe in mehreren Schritten reduzieren soll. Die Zinserhöhung erfolgte, nachdem sich hochrangige Regierungsvertreter in den vergangenen Wochen ungewöhnlich deutlich geäußert und die Bank of Japan unter

Druck gesetzt hatten, ihre ultralockere Geldpolitik zu straffen und somit der Abwertung des Yen entgegenzuwirken. Und da Notenbankchef Kazuo Ueda zudem weitere Anhebungen der Leitzinsen – unter bestimmten Voraussetzungen – in Aussicht stellt, könnte der Yen nun immer noch Luft nach oben haben.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0787	-0,60	-2,27	-2,88
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8480	0,50	-2,20	-7,18
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9407	-1,69	1,26	-13,76
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	35,8255	-0,44	10,39	480,24
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,7079	-0,65	-2,42	19,95
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6556	0,01	2,16	1,37
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	160,6100	-3,66	3,19	35,66
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	148,8900	-3,08	5,57	39,70

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	134,75	1,87	-1,76	-23,36	2,21
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	100,42	2,86	-2,19	-24,77	3,89
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	118,92	1,11	-0,27	-14,95	3,66
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,22	1,36	-3,94	-24,78	2,98
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,89	1,86	0,18	-12,39	3,95
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	122,88	3,58	-1,30	-22,52	4,25
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,02	0,89	-1,73	-6,42	0,98

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 02.08.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Neue Klassifikationen machen ESG-Finanzanlagen transparenter



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die Umschichtungen bei nachhaltigen Finanzanlagen gehen weiter: Während sich laut Analysten die Abflüsse aus US-ESG-Produkten im zweiten Quartal auf 2,9 Milliarden Dollar verlangsamt haben (im ersten Quartal waren fast 9 Milliarden Dollar abgezogen worden), gab es im „Rest der Welt“ deutliche Zuflüsse: Aktiv gemanagte ESG-Fonds kamen auf ein Plus von 10,6 Milliarden Dollar, womit auch die Abflüsse aus passiven Produkten in diesem Zeitraum – sie lagen bei 6 Milliarden Dollar – mehr als nur kompensiert wurden. Hier sah man substantielle Zuflüsse in aktiv gemanagte, sich an Zielen orientierende Fonds mit dem Schwerpunkt Aktien. Insgesamt kamen hier über 14 Milliarden Dollar zusammen. Die passiven Aktienfonds, die sich an Indizes orientieren, verzeichneten dagegen weitere Rückzüge in Höhe von knapp 6 Milliarden Dollar.

Sowohl in den USA als auch in Europa ist die Anzahl neu geschaffener ESG-Fonds deutlich zurück gegangen. Auch die Anzahl der Umklassifizierungen, die in den vergangenen Quartalen zu deutlichen Verschiebungen zwischen den einzelnen Kategorien nachhaltiger Finanzanlagen geführt hatten, hat sich weiter reduziert. Was alle Regionen gemeinsam haben: Die nachhaltigen Finanzanlagen performen insgesamt weiterhin schwächer als die nicht nachhaltigen Produkte, obwohl es etliche Ausnahmen gibt: Ein knappes Drittel der ESG-Fonds außerhalb der USA schnitt besser ab als die Vergleichsindizes. Zur Einordnung: Mehr als 40 Prozent der Nicht-ESG-Fonds außerhalb der USA schafften das auch. Auch in den USA schaffte es ein Viertel der

Fondsmanager, mit ESG-Fonds die Benchmarks zu schlagen. Insgesamt ergab sich aber auch im zweiten Quartal des laufenden Jahres ein spürbarer Rückstand nachhaltiger Finanzprodukte im Vergleich zu konventionellen Produkten. Auch auf der Regulierungsebene tut sich einiges: Wichtige EU-Einrichtungen wie die EBA (für Banken zuständig), die ESMA (Marktaufsicht) und die EIOPA (Versicherungsaufsicht) drängen auf eine vereinfachte Deklarierungspflicht. Anstelle der bisher verwendeten SFDR-Klassifikationen in Artikel 9 („dunkelgrüne Anlagen“ mit konkreten, regelmäßig überprüften Nachhaltigkeitszielen), Artikel 8 („hellgrüne Anlagen“ mit allgemein gehaltenen ESG-Zielen) und Artikel 6 (alle weiteren Anlagen) sollen nur noch die Kategorien „nachhaltig“ und „Übergang“ (im Original „Transition“) verwendet werden. Die Einrichtungen argumentieren damit, dass die bisherige Klassifikation eher zur Verwirrung als zur Aufklärung beiträgt. Auch werde laut EBA durch das bisherige System das Greenwashing „unbeabsichtigt gefördert“, wie es in einer ausführlichen Dokumentation heißt.

Ergänzend soll ein einfaches 5-Stufen-System eingeführt werden, bei dem alle Anlageprodukte von A (nachhaltig) bis E (nicht nachhaltig, keine Einschränkungen, es sind auch Investments in Ölfirmen möglich) eingestuft werden. Man setzt hier auf einfache und intuitive Wiedererkennbarkeit im Alltag: Das System gleicht dem, wie man es bei Lebensmitteleinkäufen im Supermarkt kennt.



© envia.com/Young & Rubicam



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas Financial Markets hat gemäß den jüngsten Mitteilungen an die US-Börsenaufsicht SEC seinen Anteil am iShares ESG Aware US Aggregate Bond ETF um 39 Prozent aufgestockt. Dahinter stehen ein höheres Interesse von Investoren an nachhaltigen Anleihen von Emittenten mit Sitz in den USA und Anpassungen bei Benchmarks. Nach den Aktien von nachhaltigen Unternehmen werden bei institutionellen Investoren zunehmend auch Anleihen solcher Firmen berücksichtigt. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.